

Braucht meine Mutter wirklich Hilfe?

Plötzlich Pflegefall

Woran du erkennst, ob es Zeit für Unterstützung ist- und welche Möglichkeiten es gibt.

! Ratgeber mit Checklisten und Entscheidungshilfen.



Dieses Buch hilft Familien in der plötzlichen Situation:

„Wiesoll es weitergehen?“

Ich weiß, wie überfordernd, emotional und herausfordernd diese Zeit sein kann.

Ich habe viele Jahre mit Pflegekräften, Angehörigen und Familien gearbeitet.

In diesen Seiten steckt nicht nur Wissen - sondern auch Erfahrung.

Du findest hier alles, was wirklich zählt:
welche finanziellen Leistungen dir zustehen,
wie du sie bekommst,
und was du wissen musst, um gute Entscheidungen zu treffen.

Danke, dass Du da bist.
Dieses Buch ist für Dich.

QR-Code mit
Vorlagen und
Checklisten





INHALTSVERZEICHNIS

- 04. Wichtiger Hinweis zum Ratgeber
- 05. Warum dieses Buch? - Wenn Sorgen zu einer täglichen Begleiterin werden
- 07. Wie erkenne ich, ob meine Mutter Hilfe braucht? Es beginnt oft mit einem vagen Gefühl
- 08. Es beginnt oft mit einem vagen Gefühl
- 09. Checkliste – Beobachtungsbogen für dich
- 10. Ausfüllseite
- 11. Wie finde ich heraus, ob eine 24h-Betreuung notwendig ist? Bevor Sie eine Entscheidung treffen
- 12. Fragen - Optionen
- 13. Was bedeuten Ihre Antworten?
- 14. Nächste Schritte
- 15. Entscheidungshilfe- Pflegeformen im Vergleich
- 16. Demenz -wenn Zuhause Sicherheit bedeutet
- 17. Gerade bei Demenz ist eine 24h-Betreuung in den eigenen 4 Wänden oft die beste Lösung
- 18. Alternative Pflegeformen Vor und Nachteile
 - Ambulante Pflege durch einen Pflegedienst
 - Tagespflege
 - Kurzzeitpflege
 - Vollstationäre Pflege (Pflegeheim)
 - 24h-Betreuung durch Betreuungskräfte aus dem Ausland
- 22. Finanzierung der Seniorenbetreuung
- 23. Mögliche finanzielle Unterstützung
- 24. Zuschüsse durch die Pflegeversicherung
- 25. Wie beantrage ich Unterstützung?
- 26. Mögliche Zuschüsse
- 27. Überblick und Leistungen von Pflegegrad "0" bis "5"
- 31. Die Bewertung von Pflegegrad
- 34. Das System bleibt die Bedingungen ändern sich
- 35. Betreuungskraft aus dem Ausland oder lokale Anbieter?
- 35. Wie finde ich die passende Betreuungskraft?
- 36. Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Betreuungskraft
- 38. Grenzen der Betreuungstätigkeit
- 39. Bevor Sie sich für eine 24h-Betreuung entscheiden
- 39. Häufige Missverständnisse
- 40. Checkliste- Organisation der 24h-Betreuung
- 41. Was rechtlich wichtig ist?
- 42. Wissenswertes zu rechtlichen Rahmenbedingungen
- 43. Die Vorteile des Entsendemodells
- 44. Pflegekraft direkt anstellen - geht das?
- 44. Was muss eine seriöse Agentur bieten?
- 45. Versicherungsschutz – worauf achten?



INHALTSVERZEICHNIS

- 46. Woran erkenne ich eine seriöse Vermittlungs-Agentur für 24h-Betreuung?
- 47. Warum Erfahrung den Unterschied macht
- 48. Agenturen für polnische Pflegekräfte - Worauf sollten Sie achten?
- 49. Versteckte Gebühren oder unklare Vertragsbedingungen sind ein Warnsignal
- 50. Umgang mit den Herausforderungen der 24h-Betreuung
- 54. Wenn der Senior die Betreuung nicht möchte
- 55. Ablauf der Vermittlung einer 24h Pflegekraft (6 Schritte)
- 57. Tipps zur Auswahl und Vorbereitung der Betreuungskraft
- 59. Checkliste –So gelingt der Start mit der 24h Betreuungskraft
- 62. Willkommen in der 24h-Betreuung
- 63. Alltag mit einer Betreuungskraft
- 63. Der Start: Ankommen und Kennenlernen
- 64. Neue Struktur im Alltag
- 65. Missverständnisse und ihre Lösung
- 66. Haushaltsgeld und Ausgaben transparent halten
- 67. Zusammenleben gestalten: Wertschätzung ist der Schlüssel
- 68. Umgang mit Herausforderungen im Betreuungsalltag
- 69. Kommunikation ist der Schlüssel
- 69. Unterschiedliche Lebensgewohnheiten
- 70. Emotionale Spannungen und persönliche Grenzen
- 70. Pausen und Freiräume ernst nehmen
- 71. Wechsel und Aufenthaltsdauer der Betreuungskraft
- 71. Wie lange bleibt eine Betreuungskraft vor Ort?
- 74. Pflegedokumentation führen
- 75. Vorlage - Tagesstruktur mit Betreuungskraft
- 76. Vorlage - Pflegedokumentation
- 77. Checkliste für die Betreuungs- Person bei Notfall (Anruf 112)
- 78. Medizinische Vorgeschichte & Notfallkontakte
- 79. Notfall-Kontakte
- 80. *Letzte Gedanken – bevor Sie sich Entscheiden*
- 81. Schneller zur passenden Betreuungskraft - Fragebogen
- 82. Kündigung des Seniorenbetreuungsvertrags - Muster
- 83. Erfahrungsberichte und Stimmen aus dem Alltag
- 86. Warum die Berichte
- 87. Glosar
- 89. Alle Checklisten zum Download
- 90. Über die Autorin
- 91. Notizseiten

Wichtiger Hinweis zum Ratgeber

Dieses Buch basiert auf fast 20 Jahren Erfahrung und wurde mit viel Einsatz und Verantwortungsgefühl geschrieben, um dir den Einstieg in das Thema **Seniorenbetreuung** zu erleichtern und dir praktische Hilfsmittel an die Hand zu geben.



Bitte verstehe es als Orientierungshilfe und nicht als vollständige oder rechtliche Pflegeberatung.

Gesetzliche Regelungen, Pflegegrade und finanzielle Leistungen wie Pflegegeld können sich ändern – deshalb können die hier genannten Zahlen und Beispiele im Laufe der Zeit veraltet sein. Sie dienen nur zur groben Orientierung.

Mein Ziel ist es, dir mit diesem Ratgeber und den beigefügten **Vorlagen** und **Checklisten** den Alltag etwas einfacher zu machen.

Für individuelle Fragen oder spezielle Situationen empfehle ich dir, dich an Fachstellen, Pflegeberater oder Rechtsanwälte zu wenden.

Ich freue mich, wenn dir mein Buch weiterhilft – und wünsche dir viel Kraft und Klarheit bei deinen Entscheidungen.

Gruß Sabina



Warum dieses Buch?

Persönlich & ehrlich

Wenn Sorgen zu einer täglichen Begleiterin werden...

Manchmal beginnt es ganz leise.

Ein vergessener Herd, ein Stolpern über die Teppichkante, ein Anruf, der einen frösteln lässt: „**Mama war heute irgendwie durcheinander.**“

Vielleicht war es nur ein schlechter Tag – oder vielleicht das erste Zeichen, dass sich etwas verändert.

Viele Familien erleben diesen Moment. Sie sehen, dass Vater oder Mutter nicht mehr so selbstständig sind wie früher.

Und dann steht plötzlich diese große Frage im Raum:

„Was jetzt? Braucht meine Mutter wirklich Hilfe? Vielleicht sogar rund um die Uhr?“

Dieser Ratgeber ist für dich geschrieben – für Menschen, die sich kümmern. Für Töchter, Söhne, Schwiebertöchter oder Enkel, die das Beste wollen, aber nicht wissen, was „**das Beste**“ in dieser Situation wirklich ist.

Ich schreibe dieses Buch aus Erfahrung. Seit vielen Jahren begleite ich Familien auf diesem Weg – als Vermittlerin für häusliche Betreuung und als Frau, die selbst weiß, wie schwer diese Fragen sind.

Hier geht es nicht um schnelle Lösungen, sondern um Orientierung, ehrliche Informationen und Mut zur Entscheidung. Du musst nicht alles sofort wissen. Du musst nicht perfekt sein. Aber du darfst Fragen stellen. Und du darfst Hilfe annehmen.





Wie erkenne ich, ob meine Mutter Hilfe braucht?

*Zwischen Bauchgefühl und
klaren Anzeichen*

Es beginnt oft mit einem vagen Gefühl ...

Du kennst deine Mutter wie niemand sonst. Du spürst, wenn etwas nicht stimmt – auch wenn sie selbst es abtut.

„Ach, ich hab nur schlecht geschlafen.“

„Das passiert halt, wenn man älter wird.“

„Mach dir keine Sorgen, Kind.“

Und doch bist du dir nicht sicher:

Ist das noch **„normaler Altersabbau“** – oder beginnt etwas, das ihre Selbstständigkeit gefährdet?

In diesem Kapitel bekommst du konkrete Hinweise, worauf du achten kannst. Und eine Checkliste, die dir hilft, das Bauchgefühl mit Fakten zu füllen.

Es beginnt oft mit einem vagen Gefühl:



Im Haushalt:

- Sie vergisst, den Herd auszuschalten oder lässt Essen anbrennen
- Der Kühlschrank ist leer oder voller verdorbener Lebensmittel
- Die Wohnung wirkt unordentlich oder ungepflegt – obwohl das früher nie so war



Kognitive Veränderungen:

- Sie erzählt mehrmals dieselbe Geschichte, auch innerhalb weniger Minuten
- Sie hat Schwierigkeiten, alltägliche Abläufe zu organisieren (z. B. Medikamente einnehmen)
- Sie wirkt oft verwirrt oder orientierungslos – auch an bekannten Orten



Körperlich:

- Sie geht unsicher, hält sich an Möbeln fest
- Du findest blaue Flecken – sie ist vielleicht schon gestürzt
- Sie wirkt oft erschöpft oder schläft ungewöhnlich viel



Verhalten & Stimmung:

- Sie zieht sich zurück, nimmt kaum noch Kontakt auf
- Sie reagiert gereizt oder ängstlich, wo früher Ruhe war
- Ihre Stimmung schwankt stark – von traurig bis teilnahmslos



Organisation:

- Termine werden vergessen oder verwechselt
- Rechnungen bleiben liegen
- Arztbesuche oder wichtige Gespräche werden vermieden



Checkliste – Beobachtungsbogen für dich

*Wie oft hast du in den letzten
4 Wochen Folgendes bemerkt?*

Beobachtung	Nie	Selten	Oft	Sehr oft
Sie vergisst wichtige Dinge oder Abläufe	☐	☐	☐	☐
Sie isst unregelmäßig oder ungesund	☐	☐	☐	☐
Sie wirkt verwirrt oder desorientiert	☐	☐	☐	☐
Die Wohnung ist ungewohnt unordentlich	☐	☐	☐	☐
Sie hat Schwierigkeiten beim Gehen oder Aufstehen	☐	☐	☐	☐
Sie sagt: „Ich komme schon irgendwie klar.“	☐	☐	☐	☐

Wenn du mehrere Punkte mit **"oft"** oder **"sehr oft"** angekreuzt hast, solltest du aktiv werden.

Beispiel - Ausfüllseite

Was fällt mir aktuell bei meiner Mutter auf?

Beobachtungen der letzten Wochen – notiere ehrlich und frei







Was sagt mein Bauchgefühl?

Habe ich Sorgen? Wenn ja, welche?





Was würde ich gerne wissen oder tun – aber traue mich nicht?

Ganz ehrlich für dich selbst







Was habe ich bereits versucht oder angesprochen?

z.B. Gespräche, Hilfe angeboten, Alltag unterstützt







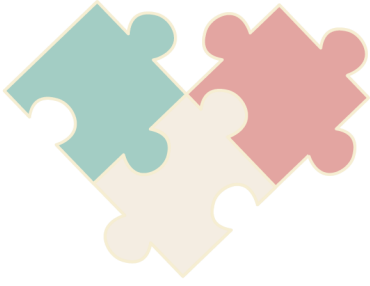
Wie finde ich heraus, ob eine 24h-Betreuung notwendig ist?

Bevor Du eine Entscheidung triffst, es ist wichtig, Deine persönliche Situation genau zu analysieren.

Nutze dazu die folgende Checkliste. Kreuze ehrlich an, wie es bei Dir oder Deiner Angehörigen aussieht.



Frage	Optionen	Bedeutung der Antworten
1. Wie oft wird Unterstützung bei der Körperpflege benötigt?	☐ täglich ☐ mehrmals pro Woche ☐ selten ☐ gar nicht	Täglich: Hoher Betreuungsbedarf, professionelle Hilfe empfohlen.
		Selten/gar nicht: Eher leichte Unterstützung, vielleicht ambulante Dienste.
2. Wie sicher ist die Mobilität?	☐ selbstständig ☐ mit Hilfsmitteln ☐ mit Unterstützung ☐ bettlägerig	Mit Unterstützung/bettlägerig: 24h-Betreuung oft sinnvoll, da ständige Hilfe notwendig.
		Selbstständig: Betreuung eher punktuell ausreichend.
3. Gibt es familiäre oder soziale Unterstützung?	☐ regelmäßig ☐ gelegentlich ☐ keine	Keine Unterstützung: 24h-Betreuung kann helfen, Versorgung sicherzustellen.
		Regelmäßig: Vielleicht reichen ergänzende Dienste.
4. Liegen gesundheitliche Einschränkungen oder Demenz vor?	☐ ja ☐ nein	Ja: Betreuung muss oft speziell angepasst sein.
		Nein: Eher leichte Unterstützung möglich.
5. Wie hoch ist Deineeigene Belastung als Angehörige?	☐ sehr hoch ☐ mittel ☐ gering ☐ keine	Sehr hoch: Dringend Entlastung suchen.
		Gering/keine: Betreuung nur bei Bedarf.



Was bedeuten Deine Antworten?

- Wenn Du bei mehreren Fragen die höchste Stufe angekreuzt haben, ist eine 24h-Betreuung sehr wahrscheinlich sinnvoll.
- Diese Form der Betreuung sorgt dafür, dass rund um die Uhr jemand anwesend ist, der Ihre Angehörige oder Deinen Angehörigen unterstützt – sei es bei der Körperpflege, beim Essen oder bei der Medikamenteneinnahme. Gerade bei eingeschränkter Mobilität oder Demenz ist eine ständige Betreuung wichtig, um Unfälle zu vermeiden und Sicherheit zu gewährleisten.
- Bei mittleren Einschätzungen können ergänzende ambulante Dienste oder Tagespflege sinnvoll sein.
- Vielleicht reicht es, wenn tagsüber Unterstützung kommt und Du abends oder nachts selbst helfen kannst. Oder es gibt Angehörige, die sich regelmäßig abwechseln.
- Wenn nur wenig Unterstützung nötig ist und die eigene Belastung gering, Brauchst Du vielleicht gar keine 24h-Betreuung.
- Hier bieten sich Hausnotrufsysteme oder regelmäßige Besuchsdienste an, um im Notfall Hilfe zu garantieren.



Nächste Schritte

- Notiere Deine Antworten und überlege Dir, welche Form der Unterstützung am besten passt.
- Sprich Sie mit dem Hausarzt oder einer Pflegeberatung, um eine professionelle Einschätzung zu bekommen.
- Informiere Dich über verschiedene Betreuungsmodelle und deren Kosten.
- Wenn eine 24h-Betreuung in Frage kommt, überlege Dir, ob eine Betreuungskraft aus Polen eine gute Option für Dich sein könnte – ich berate Dich gerne!



Entscheidungshilfe:

Pflegeformen im Vergleich

Pflegeform	Betreuung	Ort der Pflege	Fachpflege möglich	Kostenübernahme durch Pflegekasse	Soziale Kontakte	Flexibilität	Bemerkung
24h-Betreuung	Rund um die Uhr	Zuhause	Eingeschränkt (nicht medizinisch)	Teilweise, je nach Pflegegrad	Gering (nur eine Betreuungsperson)	Hoch	Persönlich, familiär, aber Wohnraum muss geteilt werden
Ambulanter Pflegedienst	Stundenweise	Zuhause	Ja	Ja, abhängig von Leistungen	Gering	Hoch	Ideal in Kombination mit 24h-Betreuung
Tagespflege	Tagsüber	Pflegeeinrichtung	Ja	Ja, anteilig je nach Pflegegrad	Hoch	Mittel	Entlastet tagsüber, Rückkehr abends nach Hause
Kurzzeitpflege	Temporär	Pflegeeinrichtung	Ja	Ja, begrenzt auf ca. 8 Wochen	Hoch	Niedrig	Für Notfälle oder Übergangszeiten
Pflegeheim	Rund um die Uhr	Pflegeeinrichtung	Ja	Ja, aber häufig nicht voll	Hoch	Niedrig	Für schwere Pflegefälle geeignet, Verlust des Zuhauses

Demenz – wenn Zuhause Sicherheit bedeutet

Warum Menschen mit Demenz besonders von einer konstanten Betreuung im vertrauten Umfeld profitieren

Wenn ein geliebter Mensch an Demenz erkrankt

Wenn ein geliebter Mensch an **Demenz erkrankt** verändert sich nach und nach der Alltag der gesamten Familie. Oft beginnt es schleichend: Vergesslichkeit, Orientierungslosigkeit, Verwirrung. Irgendwann ist klar – allein kann Mama oder Papa nicht mehr sicher leben.



Gerade bei Demenz ist eine 24h-Betreuung in den eigenen 4 Wänden oft die beste Lösung

Vertraute Umgebung:

- Menschen mit Demenz fühlen sich dort am sichersten, wo alles bekannt ist – Möbel, Bilder, Gewohnheiten. Ein Umzug in eine fremde Einrichtung kann ihre Verwirrung noch verstärken.

Feste Bezugsperson:

- Eine 24h-Betreuung bedeutet, dass eine Betreuungskraft kontinuierlich da ist – mit Geduld, Einfühlungsvermögen und festen Abläufen. Das gibt Halt und Orientierung.

Rituale und Alltag:

- Feste Routinen sind für Demenzkranke sehr wichtig. Eine Betreuungskraft kann den Tagesablauf individuell anpassen – ohne Zeitdruck, ohne Hektik.

Weniger Reize, weniger Stress:

- In einer Pflegeeinrichtung wechseln Personal, Geräusche und Mitbewohner oft – das kann bei Demenz zu Unruhe und Angst führen. Zuhause gibt es mehr Ruhe und Stabilität.

Natürlich bedeutet Betreuung bei Demenz auch besondere Herausforderungen – nicht jede Betreuungskraft hat darin Erfahrung. Deshalb ist es wichtig, bei der Vermittlung genau hinzuschauen, wer für diese besondere Aufgabe geeignet ist.

Bei Demenz geht es nicht nur um Pflege – sondern um Sicherheit, Würde und Menschlichkeit. Die eigene Wohnung bleibt ein Stück Identität. Eine gute 24h-Betreuung kann dabei helfen, diesen wichtigen Raum zu erhalten.

Alternative Pflegeformen

Vor- und Nachteile



Die 24h-Betreuung ist nur eine von mehreren Möglichkeiten, wie pflegebedürftige Menschen zu Hause unterstützt werden können. Es ist wichtig, die verschiedenen Varianten zu kennen, um die für Deine Familie beste Lösung zu finden.

Ambulante Pflege durch einen Pflegedienst

Vorteile:

- Professionelle Pflegekräfte mit medizinischer Ausbildung
- Unterstützung bei medizinischen und pflegerischen Aufgaben
- Flexible Einsatzzeiten, je nach Bedarf (mehrere Stunden am Tag oder Tage pro Woche)
- Entlastung für Angehörige

Nachteile:

- Relativ hohe Kosten, die oft nicht vollständig von der Pflegeversicherung übernommen werden
- Kein dauerhafter Ansprechpartner rund um die Uhr
- Die Pflegekraft wechselt häufig, was zu weniger Kontinuität führen kann

Ergänzung:

Viele Familien profitieren von einer Kombination aus 24-Stunden-Betreuung durch eine Betreuungskraft aus Polen und ambulanter Pflege durch einen professionellen Pflegedienst. Während die Betreuungskraft den Alltag begleitet und unterstützt, übernimmt der Pflegedienst medizinisch-fachliche Leistungen wie Wundversorgung, Medikamentengabe oder Krankengymnastik. Diese Kombination sorgt für eine umfassende Betreuung und entlastet Angehörige spürbar.

Als Agentur arbeiten wir mit erfahrenen Pflegediensten zusammen und können Sie bei der Organisation und Koordination dieser Leistungen gerne unterstützen.

Tagespflege

Vorteile:

- Pflege und Betreuung tagsüber in einer spezialisierten Einrichtung
- Soziale Kontakte und Aktivitäten für den Pflegebedürftigen
- Entlastung für Angehörige während des Tages

Nachteile:

- Transport muss organisiert werden (oft durch Angehörige oder Fahrdienste)
- Pflegebedürftige müssen die Einrichtung tagsüber verlassen – für manche schwer vorstellbar
- Kosten für die Tagespflege werden nur teilweise von der Pflegeversicherung übernommen

Kurzzeitpflege

Vorteile:

- Temporäre stationäre Pflege, z. B. nach Krankenhausaufenthalt oder bei vorübergehender Verhinderung der Angehörigen
- Professionelle Pflege rund um die Uhr für eine begrenzte Zeit
- Entlastung und Erholung für pflegende Angehörige

Nachteile:

- Kosten sind höher als bei ambulanter Pflege
- Zeitlich begrenzt (meist bis zu 8 Wochen pro Jahr)
- Der Pflegebedürftige muss für diese Zeit in eine Pflegeeinrichtung ziehen

Vollstationäre Pflege (Pflegeheim)

Vorteile:

- Rund-um-die-Uhr-Betreuung und Pflege durch Fachpersonal
- Medizinische Versorgung und Sozialkontakte vor Ort
- Entlastung der Angehörigen von der täglichen Pflegeverantwortung

Nachteile:

- Verlust des gewohnten Zuhauses und der gewohnten Umgebung
- Oft hohe Kosten, die nicht vollständig von der Pflegeversicherung gedeckt werden
- Emotionaler Stress für Pflegebedürftige und Angehörige

24h-Betreuung durch Betreuungskräfte aus dem Ausland

Vorteile:

- Pflege und Betreuung rund um die Uhr im eigenen Zuhause
- Kontinuität durch meist feste Betreuungskraft
- Persönliche und individuelle Unterstützung im Alltag
- Häufig kostengünstiger als stationäre Pflege

Nachteile:

- Sprachliche und kulturelle Unterschiede können anfänglich eine Herausforderung sein
- Die Betreuungskraft lebt in der Wohnung der Pflegebedürftigen, was nicht für alle Familien passend ist
- Qualitätsunterschiede zwischen Agenturen und Betreuungskräften können vorkommen

Fazit

Jede Pflegeform hat ihre Vor- und Nachteile. Wichtig ist, dass Du die Bedürfnisse und Wünsche der pflegebedürftigen Person sowie Deine eigene Situation genau kennst und abwägen. Manchmal ist auch eine Kombination aus mehreren Pflegeformen sinnvoll.

Finanzierung der Seniorenbetreuung

Wie finanziere ich das ?

Wenn Du Dich nach der Einschätzung Deiner Situation für eine Betreuung entscheidest, stellt sich als nächstes die

Frage-

Dieser Abschnitt gibt Dir einen Überblick über die wichtigsten Schritte, mögliche Kosten und finanzielle Unterstützung.

Die Kosten für eine 24h-Betreuung können je nach Modell, Region und Betreuungskraft stark variieren. Es ist wichtig, alle Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung zu kennen.

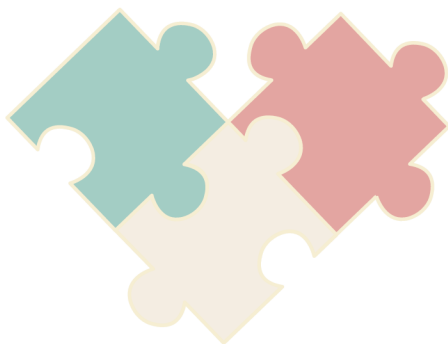
Durchschnittliche Kosten

- Betreuungskräfte aus Osteuropa kosten in der Regel zwischen 2.800 € und 3.700 € pro Monat (je nach Deutschkenntnisse, Erfahrung, Qualifikation, Anzahl der Pflegebedürftigen Personen, Anzahl der Mitbewohner und Umfang der Leistungen).
- Lokale Dienste oder private Pflegekräfte sind oft deutlich teurer (ab ca. 3.000 € monatlich und mehr).

Finde heraus, wie viel Pflegegeld du bekommen kannst:
www.kolba-med.info/pflegegeld-simulator/

Mögliche finanzielle Unterstützung

Unterstützungsform	Beschreibung	Höhe / Bemerkungen
Pflegeversicherung	Wenn ein Pflegegrad besteht, können Leistungen für häusliche Pflege beantragt werden.	Bis zu 2.299 € monatlich für ambulante Pflege (je nach Pflegegrad).
Verhinderungspflege	Entlastung für Angehörige, wenn diese selbst die Pflege übernehmen und zeitweise ausfallen.	Bis zu 1.685 € jährlich möglich.
Zusätzliche Hilfen	Sozialhilfe oder Wohngeld können ergänzend beantragt werden.	Je nach Einkommen und Bedarf.
Steuerliche Entlastungen	Pflege- und Betreuungsleistungen können teilweise steuerlich geltend gemacht werden.	



Zuschüsse durch die Pflegeversicherung

Die deutsche Pflegeversicherung bietet verschiedene Leistungen, um die Kosten der häuslichen Pflege zu reduzieren. Die Höhe der Zuschüsse hängt vom Pflegegrad des Betroffenen ab.

Die Kosten für die Seniorenbetreuung zu Hause können zwar hoch sein, jedoch bietet die Pflegeversicherung umfangreiche Zuschüsse und Leistungen, um die finanzielle Belastung zu mindern.

Während die stundenweise Betreuung durch deutsches Pflegepersonal mit 20 bis 40 Euro pro Stunde zu Buche schlagen kann, bieten Vermittlungsagenturen für Pflegekräfte aus dem Ausland, beispielsweise aus Polen, oft eine kostengünstigere Alternative.

Hier liegen die Kosten bei etwa 90 bis 120 Euro pro Tag (für 24h-Betreuung, z.B. für 2 Personen). Es lohnt sich, sich frühzeitig über die Möglichkeiten zu informieren und alle in Frage kommenden Leistungen zu beantragen.

Eine individuelle Beratung durch die Pflegekasse oder unabhängige Pflegeberatungsstellen kann dabei helfen, die bestmögliche Unterstützung zu erhalten.

Wie beantrage ich Unterstützung?

- **Voraussetzung** ist die Einstufung in einen **Pflegegrad (1-5)** durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) oder einen anderen Gutachter.
- Wenn Deine Angehörige oder Dein Angehöriger bereits einen PG hat, kannst Du Pflegegeld oder Sachleistungen in Anspruch nehmen. Das kann Dir helfen, die Kosten für eine 24-Stunden-Betreuung zum Teil zu decken.
- Man kann die Leistungen der Pflegeversicherung nutzen, z. B. ambulante **Pflegesachleistungen** oder **Pflegegeld** für private Pflege.
- Beratungsstellen, wie die **Pflegeberatungsstellen der Krankenkassen** oder der **Sozialverband VdK**, helfen bei der Antragstellung.
- Informieren Sie sich auch über regionale Förderprogramme, die manche Städte oder Kommunen anbieten.



Tipp: Viele Angehörige verschenken Geld, weil sie sich nicht mit dem System auskennen. Nutzen Sie die Leistungen, die Ihnen zustehen – sie können Ihre Pflege deutlich erleichtern.

1. **Pflegegeld:** Pflegebedürftige, die von Angehörigen oder Freunden gepflegt werden, können Pflegegeld beantragen. Die Höhe liegt je nach PG zwischen 347,00 € (PG 2) und 990,00 € (PG 5) pro Monat.
2. **Sachleistungen:** Wer professionelle Pflegedienste in Anspruch nimmt, erhält Sachleistungen. Diese betragen zwischen 796,00 € (PG 2) und 2.299,00 € (PG 5) monatlich.
3. **Kombinationsleistungen:** Es ist möglich, Pflegegeld und Sachleistungen zu kombinieren, wenn sowohl Angehörige als auch professionelle Dienste die Pflege übernehmen.
4. **Entlastungsbetrag:** Pflegebedürftige mit PG 2-5 erhalten einen Entlastungsbetrag von bis zu 125,00 € monatlich, der für Betreuungs- und Entlastungsleistungen wie Tagespflege oder stundenweise Betreuung genutzt werden kann.
5. **Zuschüsse für Pflegehilfsmittel:** Die Pflegeversicherung übernimmt teilweise die Kosten für Pflegehilfsmittel wie Betten, Rollstühle oder Inkontinenzartikel.
6. **Wohnumfeldverbesserung:** Für barrierefreie Umbauten können Zuschüsse von bis zu 4.180,00 € pro Maßnahme beantragt werden.
7. **Verhinderungspflege:** Wenn die pflegende Person vorübergehend verhindert ist (z.B. durch Urlaub oder Krankheit), übernimmt die Pflegeversicherung die Kosten für eine Ersatzpflege bis zu 1.685,00 € pro Jahr.
8. **Pflegeberatung:** Die Pflegekassen bieten kostenlose Beratungen an, um individuelle Lösungen für die häusliche Pflege zu finden.

Überblick und Leistungen von Pflegegrad “0” bis “5”

Pflegegrade (PG) einfach erklärt

PG “0” - nicht offiziell, aber oft gebraucht

Für wen? Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz, z. B. bei beginnender Demenz, die (noch) keinen offiziellen Pflegegrad erhalten haben.

Leistungen:

- Bis zu 131,00 € monatlich als Entlastungsbetrag für Betreuung, Haushalt etc.
- Zugang zu Pflegeberatung
- Schulungen für Angehörige
- Teilweise Übernahme von Pflegehilfsmitteln (auf Antrag)



PG "1" (12,5 bis unter 27 Punkte)

Für wen? Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz, z. B. bei beginnender Demenz, die (noch) keinen offiziellen Pflegegrad erhalten haben.

Leistungen:

- **131,00 € Entlastungsbetrag** monatlich
- **42,00 € für Pflegehilfsmittel** zum Verbrauch (z. B. Handschuhe, Desinfektion)
- **Wohnraumanpassung** bis 4.180,00 € (z. B. Haltegriffe, begehbare Dusche)
- **Pflegeberatung** und **Pflegekurse für Angehörige**
- Kein Pflegegeld, keine Pflegesachleistungen

Finde heraus, wie viel Pflegegeld du bekommen kannst:
www.kolba-med.info/pflegegeld-simulator/



PG "2" (27 bis unter 47,5 Punkte)

Für wen? Deutlich eingeschränkte Selbstständigkeit, z. B. bei Körperpflege, Mobilität, Medikamentenversorgung.

Leistungen zu Hause:

- **Pflegegeld:** 347,00 €/Monat (bei Pflege durch Angehörige)
- **Pflegesachleistung:** 796,00 €/Monat (Pflegedienst)
- **Kombinationsleistung** möglich
- **Entlastungsbetrag:** 131,00 €/Monat
- **Pflegehilfsmittel:** 40,00 €/Monat
- **Kurzzeitpflege:** 1.854,00 €/Jahr
- **Verhinderungspflege:** 1.685,00 €/Jahr
- **Tages- und Nachtpflege:** 721,00 €/Monat
- **Wohnraumanpassung** bis 4.180 € (z. B. Haltegriffe, begehbare Dusche)
- **Pflegeberatung** und **Pflegekurse für Angehörige**

PG "3" (47,5 bis unter 70 Punkte)

Für wen? Deutlich eingeschränkte Selbstständigkeit, z. B. bei Körperpflege, Mobilität, Medikamentenversorgung.

Leistungen zu Hause:

- **Pflegegeld:** 599,00 €/Monat
- **Pflegesachleistung:** 1.497,00 €/Monat
- **Tages-/Nachtpflege:** 1.357,00 €/Monat
- Weitere Leistungen wie bei PG 2, jedoch in höherem Umfang

PG "4" (70 bis unter 90 Punkte)

Für wen? Schwerste Beeinträchtigung, z. B. rund um die Uhr Hilfe notwendig, auch bei geistiger/körperlicher Verfassung.

Leistungen zu Hause:

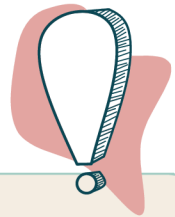
- **Pflegegeld:** 800,00 €/Monat
- **Pflegesachleistung:** 1.859,00 €/Monat
- **Tages-/Nachtpflege:** 1.685,00 €/Monat
- Entlastungsbetrag, Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege wie zuvor

PG "5" (90 bis 100 Punkte)

Für wen? Menschen mit schwersten Einschränkungen und besonderen Anforderungen an die Pflege (z. B. bei Beatmung, schwerster Demenz, Pflege rund um die Uhr)

Leistungen zu Hause:

- **Pflegegeld:** 990,00 €/Monat
- **Pflegesachleistung:** 2.299,00 €/Monat
- **Tages-/Nachtpflege:** 2.085,00 €/Monat
- Weitere Leistungen wie bei PG 4



Wichtig:

Die genannten Beträge gelten ab 2025. Sie können sich durch gesetzliche Anpassungen verändern. Lassen Sie sich immer individuell beraten.

Die Bewertung von Pflegegrad



Der Fragebogen für den **Pflegegrad** kommt meistens im Rahmen des sogenannten **MDK-Besuchs** (heute heißt es Medizinischer Dienst oder MEDI-Dienst). Dabei wird eine Begutachtung gemacht – entweder zu Hause oder in einer Einrichtung. Es gibt **keinen einheitlichen Papier-Fragebogen**, den man einfach bekommt und ausfüllt. Aber:

Die Bewertung läuft nach einem **offiziellen Punktesystem** mit einem internen Prüfprotokoll (NBA – „Neues Begutachtungsassessment“).

Dieses System besteht aus **6 Bereichen (Modulen)**, in denen Punkte vergeben werden. Je nach Punktzahl wird dann ein Pflegegrad (1 bis 5) zugeteilt.

Hier sind die 6 Module im Überblick:

1. Mobilität (10%)

- Kann sich die Person selbstständig bewegen?
- z. B. im Bett drehen, aufstehen, gehen, Treppen steigen

2. Kognitive und kommunikative Fähigkeiten (15%)

- Erkennt die Person Orte, Personen, Tageszeiten?
- Kann sie sich mitteilen, Gespräche führen, Bedürfnisse äußern?

3. Verhaltensweisen und psychische Problemlagen (15%)

- Gibt es Unruhe, Ängste, Aggressionen, nächtliche Unruhe?
- Muss jemand besonders betreut oder beruhigt werden?

4. Selbstversorgung (40%)

- Wie gut klappt Körperpflege, Anziehen, Essen, Trinken, Toilettengang?

5. Bewältigung von krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen (20%)

- Muss jemand Medikamente geben, Insulin spritzen, Verbände wechseln?
- Gibt es Arztbesuche, Therapien, Hilfsmittel, die jemand organisiert?

6. Alltagsgestaltung und soziale Kontakte (10%)

- Kann die Person den Tag selbst planen?
- Nimmt sie aktiv teil am Leben? Ist sie isoliert?

Wie wird bewertet?

In jedem Modul wird geschaut, **wie viel Hilfe notwendig ist**. Die Gutachterin oder der Gutachter vergibt **Punkte (0–3)**:

- **0 Punkte:** selbstständig
- **1 Punkt:** überwiegend selbstständig
- **2 Punkte:** überwiegend unselbstständig
- **3 Punkte:** vollständig unselbstständig

Diese Punkte werden gewichtet und am Ende zu einer Gesamtpunktzahl addiert.

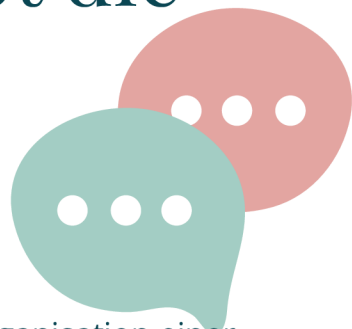
Pflegegrade nach Punkten	
PG	Punktebereich
1	12,5 – <27
2	27 – <47,5
3	47,5 – <70
4	70 – <90
5	90 – 100

Pflegebedürftigkeit kann jede Familie betreffen – plötzlich oder schleichend. Umso wichtiger ist es, gut informiert zu sein. Die Pflegegrade helfen dabei, den individuellen Unterstützungsbedarf realistisch einzuschätzen und passende Leistungen zu erhalten.

Wenn Sie sich unsicher sind, welcher Pflegegrad zutrifft oder ob sich ein Antrag lohnt, zögern Sie nicht, sich Hilfe zu holen.



Das System bleibt die Bedingungen ändern sich



Seit 2006 begleiten wir Familien bei der Organisation einer 24h-Betreuung.

Die Abläufe sind seitdem gleich geblieben: zuverlässig, erprobt und über die Jahre perfektioniert.

Was sich mit der Zeit verändert hat, ist vor allem der **finanzielle Rahmen**. Die Betreuung ist teurer geworden – durch gestiegene Lebenshaltungskosten und gesetzliche Vorgaben. Auch die Zuschüsse wie Pflegegeld oder Verhinderungspflege wurden mehrfach angepasst.



Betreuungskraft aus dem Ausland oder lokale Anbieter?

Viele Familien entscheiden sich für Betreuungskräfte aus Ländern wie Polen, weil diese oft sehr erfahren und vergleichsweise kostengünstig sind. Gleichzeitig wohnen sie direkt bei der betreuten Person, was eine intensive Unterstützung ermöglicht.

Lokale Pflegedienste oder Seniorenbetreuungsagenturen bieten ebenfalls Betreuungskräfte an, allerdings sind die Kosten hier meist höher.

Wie finde ich die passende Betreuungskraft?

- **Agentur beauftragen:** Eine erfahrene Agentur wie Kolba-med-Agentur übernimmt die Suche, Auswahl und Organisation der Betreuungskraft.
- **Direktvermittlung:** Manche Angehörige suchen selbstständig über Plattformen oder persönliche Kontakte. Das ist oft günstiger, aber auch mit mehr Aufwand verbunden und **nicht immer sicher**.



Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Betreuungskraft

Hilfe bei der Grundpflege

Die Grundpflege ist ein zentraler Bestandteil der Betreuung und umfasst alle Tätigkeiten, die zur täglichen Körperpflege und Versorgung gehören:

- **Hygiene:** Unterstützung beim Waschen, Duschen, Baden und Zahnpflege.
- **Ankleiden:** Hilfe beim An- und Ausziehen sowie bei der Auswahl passender Kleidung.
- **Ernährung:** Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme, Zubereitung von Mahlzeiten und Einhaltung von Diätvorschriften.
- **Mobilisierung:** Hilfe beim Aufstehen, Gehen und Lagern im Bett oder Stuhl.

Hauswirtschaftliche Versorgung

Unsere Betreuungskräfte übernehmen auch hauswirtschaftliche Aufgaben, um einen geordneten und angenehmen Alltag zu gewährleisten:

- **Einkaufen:** Besorgung von Lebensmitteln und anderen notwendigen Dingen.
- **Kochen:** Zubereitung von frischen und ausgewogenen Mahlzeiten.
- **Waschen** und Bügeln: Pflege der Wäsche und Kleidung.
- **Reinigen:** Leichte Haushaltsarbeiten wie Staubsaugen, Staubwischen und Geschirrspülen.

Aktivierende Betreuung

Die aktivierende Betreuung zielt darauf ab, die Selbstständigkeit und Lebensfreude Ihres Angehörigen zu fördern:

- **Mobilisierung:** Unterstützung bei Bewegungsübungen und Spaziergängen.
- **Therapiebegleitung:** Durchführung von Übungen nach Anleitung von Physio- oder Ergotherapeuten.
- **Geistige Aktivierung:** Gedächtnisübungen, gemeinsames Lesen oder Spielen.
- **Soziale Interaktion:** Gesellschaft leisten, Gespräche führen und an gemeinsamen Aktivitäten teilnehmen.

Individuelle Betreuung nach Bedarf

Jeder Pflegebedürftige hat individuelle Bedürfnisse und Wünsche. Unsere Betreuungskräfte gehen flexibel darauf ein und passen ihre Unterstützung an die jeweilige Situation an. Dazu gehören:

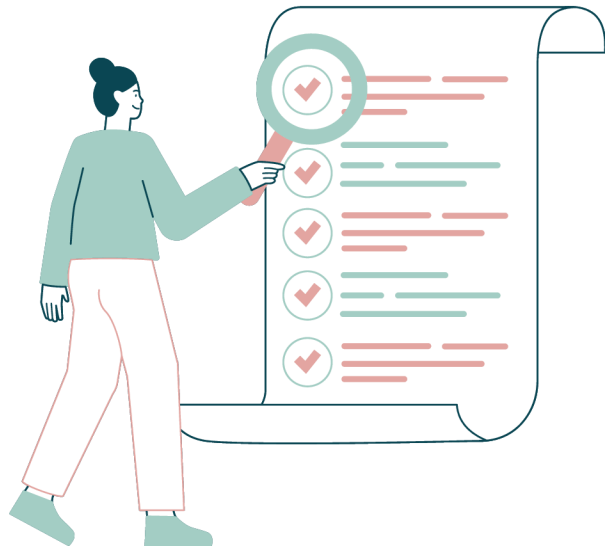
- Begleitung zu Arztterminen oder Therapiesitzungen.
- Unterstützung bei der Einnahme von Medikamenten (ohne medizinische Verabreichung).
- Hilfe bei der Organisation des Alltags.
- Emotionale Unterstützung und Zuwendung.

Warum diese Aufteilung?

Der Ziel ist es, eine ganzheitliche Betreuung zu bieten, die nicht nur die körperlichen, sondern auch die emotionalen und sozialen Bedürfnisse Ihres Angehörigen berücksichtigt. Durch die Kombination aus Grundpflege, hauswirtschaftlicher Versorgung und aktivierender Betreuung wird wir ein Umfeld, in dem sich Ihr Angehöriger wohl und sicher fühlt geschafft.

Grenzen der Betreuungstätigkeit

Die Betreuer/innen dürfen **keine medizinische Behandlungen** durchführen (z. B. Verbandswechsel, Injektionen). Diese Tätigkeiten zählen zur Behandlungspflege und dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal übernommen werden.



Bevor Sie sich für eine 24h-Betreuung entscheiden

Schritt-für-Schritt:

Angehörige fühlen sich sehr oft mit dem Entscheidung für eine Betreuungskraft überfordert. Deshalb hier eine einfache Anleitung, wie Sie vorgehen können:

Achtung: Häufige Missverständnisse



„24h-Betreuung“ - man denkt, dass die Betreuungskraft tatsächlich 24 Stunden am Stück arbeitet. Das ist ein Irrtum – und rechtlich nicht erlaubt.

Was bedeutet „24h-Betreuung“ wirklich?

- Die Betreuungskraft wohnt im Haushalt und ist überwiegend anwesend.
- Sie darf aber nicht rund um die Uhr im Einsatz sein – Pausen und Ruhezeiten sind gesetzlich vorgeschrieben.

Typischer Alltag:

- 8 Stunden Betreuung, 3 Stunden Pause, Bereitschaft in der Nacht nur bei Bedarf und nach Absprache.



Checkliste: Organisation der 24h- Betreuung

1. **Pflegebedarf einschätzen lassen**

- MDK-Gutachten oder Pflegeberatung anfordern
- Pflegegrad beantragen (falls noch nicht vorhanden)

2. **Budget klären**

- Pflegegeld, Verhinderungspflege, eigene Mittel
- Steuerliche Möglichkeiten prüfen

3. **Geeignete Agentur auswählen**

- Erfahrung – wichtig!
- Transparente Kosten und klare Kommunikation prüfen

4. **Betreuungskraft auswählen**

- Lebenslauf, Sprachkenntnisse, Erfahrung beachten
- Wünsche (z. B. weiblich, Erfahrung mit Demenz etc.) besprechen

5. **Vertrag abschließen**

- Aufgaben, Arbeitszeit, Pausen festhalten.
- Klärung zur An- und Abreise, Vertretung

6. **Vorbereitung im Haushalt**

- Eigenes Zimmer, Badnutzung, WLAN-Zugang
- Einkauf und Essenswünsche absprechen

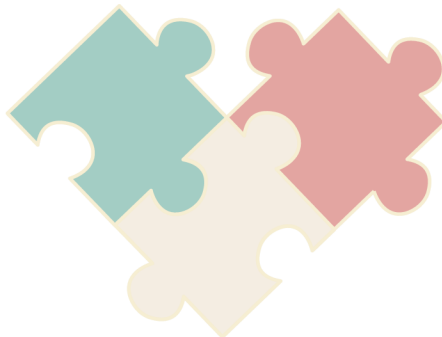
7. **Erste Woche gut begleiten**

- Betreuungskraft einarbeiten
- Tagesabläufe und Besonderheiten erklären
- Regelmäßige Gespräche führen

Was rechtlich wichtig ist?

- Die Betreuungskraft ist offiziell über ein Unternehmen im Herkunftsland angestellt und ordnungsgemäß entsendet.
- Die Anstellung erfolgt rechtssicher über ein ausländisches Entsendeunternehmen – alle nötigen Nachweise liegen vor.
- Die Kraft arbeitet im Rahmen der EU-Dienstleistungsfreiheit und ist sozialversichert.
- Die rechtliche Absicherung ist gewährleistet – inklusive Versicherung und Entsendedokumenten.
- Es handelt sich um ein legales Beschäftigungsverhältnis mit klar geregelter Entsendung.

Wenn Sie eine Agentur wie Kolba-med beauftragen, kümmern wir uns um alle rechtlichen Vorgaben und sorgen für eine faire und legale Betreuungslösung.



Wissenswertes zu rechtlichen Rahmenbedingungen

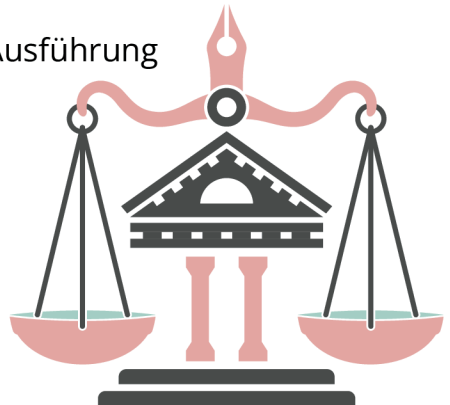
Versicherungen für Betreuungskräfte

Viele Familien wissen anfangs nicht, wie komplex die rechtlichen Grundlagen bei einer 24h-Betreuung sein können. Dieses Kapitel bringt Klarheit, was erlaubt ist, worauf man achten muss und wie Sie sich und die Betreuungskraft absichern.

Das EU-Entsendemodell
was ist das überhaupt?

Vorteile für die Familie:

- Kein eigener Arbeitgeberstatus
- Weniger Bürokratie
- Rechtssicherheit bei korrekter Ausführung



Das EU-Entsendemodell – was ist das überhaupt?

Das sogenannte **EU-Entsendemodell** ist eine rechtlich anerkannte Möglichkeit, wie Betreuungskräfte aus anderen EU-Ländern – zum Beispiel aus Polen – **zeitlich begrenzt in Deutschland arbeiten dürfen**, ohne hier fest angestellt zu sein.

Dabei ist die Betreuungskraft **in ihrem Heimatland sozialversichert und bei einem dort ansässigen Unternehmen angestellt**. Dieses Unternehmen „entsendet“ sie vorübergehend nach Deutschland – in der Regel für 2 bis 3 Monate pro Einsatz.

Wichtig:

Die Betreuung erfolgt im privaten Haushalt, nicht in einer Einrichtung, und es handelt sich nicht um medizinische Pflege, sondern um **haushaltsnahe Dienstleistungen und Alltagshilfe**.



Die Vorteile des Entsendemodells:

- **Rechtssicherheit:** Das Modell basiert auf EU-Recht und ist legal.
- **Sozialversicherungsschutz:** Die Betreuungskraft ist im Herkunftsland versichert (Nachweis durch A1-Bescheinigung).
- **Kein Arbeitgeberberrisiko:** Die Familie wird nicht zum Arbeitgeber – die Anstellung erfolgt im Herkunftsland

Pflegekraft direkt anstellen - geht das?

Ja, aber das ist aufwendig und rechtlich risikoreich.

Nachteile:

- Sie werden zum Arbeitgeber mit allen Pflichten (Steuern, Versicherungen, Arbeitsrecht)
- Hoher Verwaltungsaufwand
- Gefahr von Scheinselbstständigkeit



Deshalb empfehlen viele Experten den Weg über eine Agentur mit Erfahrung.

Was muss eine seriöse Agentur bieten?

Eine gute Agentur:

- Vermittelt nur legal entsandte Betreuungskräfte
- Übernimmt die Kommunikation mit dem Arbeitgeber im Heimatland
- Klärt über Rechte und Pflichten auf

Vorsicht bei Angeboten:

• „**Schwarzarbeit**“ oder dubiose Selbstständigkeit
ohne Absicherung
→ *illegal und gefährlich bei Unfällen oder Kontrollen*

Versicherungsschutz – worauf achten?

Eine Betreuungskraft sollte über die Agentur in folgenden Bereichen versichert sein:

Versicherungstyp	Warum wichtig?
Krankenversicherung	Ärztliche Behandlung, Medikamente
Unfallversicherung	Schutz bei Arbeitsunfällen

Steuerliche Entlastung für Familien

Auch das ist gut zu wissen:

Haushaltsnahe Dienstleistungen

→ Sie können bis zu **4.000€ im Jahr steuerlich absetzen**

→ Lassen Sie sich dazu von einem Steuerberater informieren

Fazit

Eine gute Betreuung beginnt nicht nur mit Empathie – sondern auch mit Klarheit über die rechtlichen Rahmenbedingungen. Wer hier sauber arbeitet, schützt sich, die Betreuungskraft und die Angehörigen.

*Transparenz, Dokumentation und eine vertrauenswürdige Agentur sind das Fundament für eine gute, legale **24h-Betreuung**.*

Woran erkenne ich eine seriöse Vermittlungs-Agentur für 24h-Betreuung?



*Die Auswahl der richtigen Agentur ist einer der wichtigsten Schritte bei der Organisation einer **24h-Betreuung**.*

Denn eine seriöse Agentur sorgt dafür, dass alles reibungslos läuft – von der Auswahl der Betreuungskraft bis zur Betreuung vor Ort.



Warum Erfahrung den Unterschied macht

Eine erfahrene Vermittlungsagentur gibt Sicherheit.

Wenn es um die Pflege eines Angehörigen geht, ist Vertrauen das A und O. Gerade bei der Entscheidung für eine 24-Stunden-Betreuung hilft es, auf eine Agentur zu setzen, die aus Erfahrung weiß, worauf es ankommt.

Man lernt mit der Zeit, jede Familiensituation richtig einzuschätzen. Es gibt keine Lösung von der Stange – was wirklich passt, zeigt sich oft erst im Gespräch. Eine erfahrene Vermittlungsagentur erkennt schnell, welche Betreuungskraft zu welcher Familie passt und worauf im Alltag geachtet werden muss.

Erfahrung schützt vor Fehlern. Man weiß, wo Stolpersteine liegen und kann Probleme frühzeitig vermeiden – sei es bei der Organisation, Kommunikation oder rechtlichen Fragen. Familien profitieren davon, weil sie sich nicht alles selbst erarbeiten müssen

Auch nach der Vermittlung bleibt Erfahrung spürbar.

Betreuungssituationen ändern sich – eine gute Agentur bleibt erreichbar, begleitet mit, hört zu und findet Lösungen. Diese Verlässlichkeit ist kein Zufall, sondern das Ergebnis jahrelanger Praxis.

Agenturen für polnische Pflegekräfte

Worauf sollten Sie achten?



Fragen an die Agentur

Es gibt viele **Agenturen für polnische Pflegekräfte**, aber nur wenige können auf eine so langjährige Erfahrung zurückblicken wie Kolba-med. Seit 2006 vermitteln wir Pflegekräfte aus Polen, die nicht nur fachlich überzeugen, sondern auch menschlich.

Eine zuverlässige und vertrauenswürdige Vermittlungsagentur erkennt man unter anderem an folgenden Punkten:

- **Unverbindliche Beratung** – Erstkontakt, Bedarfsanalyse und das Zusenden von Personalvorschlägen sind kostenlos und ohne Verpflichtung.
- **Transparente Abläufe** – Der Ablauf der Vermittlung ist klar strukturiert und nachvollziehbar.
- **Detaillierte Personalvorschläge** – Die Profile der Betreuungskräfte enthalten Lebensläufe, Sprachkenntnisse und Erfahrungsangaben.
- **Faire Verträge** – Verträge sind verständlich formuliert, enthalten keine versteckten Klauseln und können bei Bedarf besprochen werden.
- **Ansprechpartner während der gesamten Betreuungszeit** – Auch nach der Anreise der Betreuungskraft gibt es eine verlässliche Begleitung.

Versteckte Gebühren oder unklare Vertragsbedingungen sind ein Warnsignal.

Stellen Sie Fragen:

- Fragen Sie nach einem detaillierten Kostenvoranschlag.
- Achten Sie darauf, dass keine Doppelabrechnungen erfolgen (z. B. keine zusätzlichen Vermittlungsgebühren).
- Ob die Agentur Sie während der gesamten Betreuung begleitet.
- Fragen Sie ob ein feste Ansprechpartner bei Problemen gibt.
- Wie lange vermittelt Ihre Agentur schon Betreuungskräfte?
- Welche Qualifikationen haben Ihre Betreuungskräfte?
- Wie läuft die Einarbeitung der Betreuungskraft ab?
- Bevor eine Entscheidung getroffen wird, frag ob es möglich ist, vorab mit der vorgeschlagenen Pflegekraft zu telefonieren. (Sinnvoll bei guten oder mittleren Deutschkenntnissen)
- Was passiert, wenn die Betreuungskraft krank wird oder kündigt?
- Wie sehen die Vertragsbedingungen aus?
- Welche Kosten kommen auf mich zu?
- Wie wird die Betreuungskraft sozialversichert?
- Gibt es eine 24-Stunden-Hotline für Notfälle?

Umgang mit den Herausforderungen der 24h-Betreuung

Gefühle, Erwartungen und Vertrauen

Die Entscheidung, eine 24h-Betreuung für einen Angehörigen zu organisieren, ist oft eine große emotionale Herausforderung für alle Beteiligten.

Viele Angehörige fühlen sich zunächst erleichtert, weil sie wissen, dass ihr Familienmitglied jetzt Unterstützung bekommt. Gleichzeitig kommen aber auch Unsicherheiten, Sorgen und manchmal Schuldgefühle auf.

Gefühle, die häufig auftreten

- **Erleichterung:** Endlich gibt es Hilfe im Alltag, und die Pflege ist nicht mehr alleine zu stemmen.
- **Schuldgefühle:** Manche Angehörige denken, sie „geben das Elternteil weg“ oder übernehmen nicht genug selbst.
- **Angst vor dem Unbekannten:** Wie wird die Betreuungskraft sein? Wird sie gut mit meinem Angehörigen umgehen?
- **Unsicherheit:** Wie viel kann ich verlangen? Wie oft soll ich mich einmischen?
- **Überforderung:** Die Organisation, Kommunikation und das Einleben kosten viel Kraft.

Erwartungen klären – für alle Seiten

Eine offene Kommunikation ist der Schlüssel zu einer guten Zusammenarbeit. Es ist wichtig, dass alle – Angehörige, Pflegebedürftige und Betreuungskraft – ihre Erwartungen klar aussprechen.

- **Was erwartet die Familie von der Betreuungskraft?**
Zum Beispiel: Hilfe bei der Körperpflege, Begleitung zum Arzt, Gesellschaft leisten.
- **Welche Wünsche und Grenzen hat der Pflegebedürftige?** Manchmal sind Senioren skeptisch gegenüber fremden Menschen im Haus.
- **Was erwartet die Betreuungskraft?** Klare Arbeitszeiten, faire Behandlung, Respekt und Wertschätzung.

Vertrauen aufbauen und pflegen

Vertrauen wächst nicht von heute auf morgen. Nehmen Sie sich Zeit für eine gute Einführung, erklären Sie die Lebensgeschichte und Gewohnheiten Ihres Angehörigen und schaffen Sie eine Atmosphäre, in der sich die Betreuungskraft willkommen und wertgeschätzt fühlt.

- Regelmäßige Gespräche helfen, Missverständnisse zu vermeiden.
- Kleine Gesten der Anerkennung schaffen eine positive Arbeitsbeziehung.
- Auch die Betreuungskraft kann Sorgen haben – hören Sie zu und bieten Sie Unterstützung an.

Typische Herausforderungen

- **Sprachbarrieren** können anfangs zu Missverständnissen führen. Geduld und klare Kommunikation sind hier entscheidend.
- **Kulturelle Unterschiede** in den Gewohnheiten und im Alltag können für beide Seiten neu sein. Offenheit und Respekt helfen, Konflikte zu vermeiden.
- **Unterschiedliche Vorstellungen von Pflege und Betreuung** müssen besprochen und gemeinsam abgestimmt werden.

Sprachkenntnisse realistisch einschätzen – ein wichtiger Kostenfaktor

Viele Familien sagen zu Beginn, dass die Betreuungskraft keine besonders guten Deutschkenntnisse haben muss. Doch in der Praxis zeigt sich oft, dass die Erwartungen im Alltag doch höher sind – zum Beispiel bei der Kommunikation mit der betreuten Person, beim Austausch mit Ärzten oder Angehörigen.

Deshalb ist es wichtig, sich schon vor der Vermittlung ehrlich zu fragen, welches Sprachniveau wirklich notwendig ist.

Natürlich kann man sich auch zu einem späteren Zeitpunkt für eine Betreuungskraft mit besseren Deutschkenntnissen entscheiden – das ist grundsätzlich möglich. Dabei muss man jedoch berücksichtigen, dass sich dies in der Regel auch auf den Preis auswirkt. Denn: **Das Sprachniveau gehört zu den wichtigsten Faktoren, die die Vertragskosten mitbestimmen.**

Klare Kommunikation mit der Agentur

Eine gute Agentur sollte für Sie immer erreichbar sein – idealerweise auch per WhatsApp oder Telefon. So können Sie schnell Antworten auf Fragen oder Probleme erhalten.

- Bedenken Sie jedoch, dass nicht alle Anliegen abends oder nachts sofort bearbeitet werden können.
- Für Notfälle sollten Sie immer eine Notfallnummer oder Ansprechpartner parat haben.

Rechte und Freizeiten der Betreuungskraft respektieren

Die Betreuungskraft hat Anspruch auf mindestens 3 Stunden Freizeit am Tag. Diese Zeit dient der Erholung und sollte nicht durch Besorgungen oder Hausarbeiten „aufgebraucht“ werden.

- Achten Sie darauf, dass die Pausen wirklich frei sind.
- Eine ausgeruhte Betreuungskraft kann besser und liebevoller helfen.



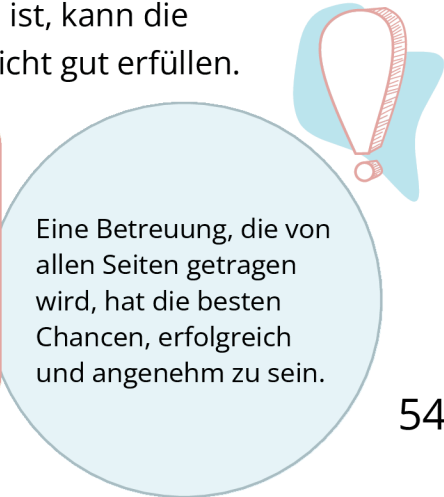
Wenn der Senior die Betreuung nicht möchte

warum das unbedingt respektiert werden muss

Aus langjähriger Erfahrung weiß ich: Wenn Seniorinnen oder Senioren die 24h-Betreuung nicht wollen oder ablehnen, sollten Angehörige diese Entscheidung unbedingt respektieren. Eine Betreuung „**gegen den Willen**“ funktioniert in der Regel nicht – und führt zu vielen Problemen.

- **Die Betreuungskraft bekommt keine Akzeptanz und kein Vertrauen.** Ohne Akzeptanz entstehen schnell Konflikte, und die Pflegekraft fühlt sich nicht willkommen. Das belastet alle Seiten.
- **Der Pflegebedürftige fühlt sich kontrolliert oder übergangen.** Das kann Ängste, Aggression oder Rückzug auslösen, was den Pflegealltag erschwert oder sogar verschlechtert.
- **Die Qualität der Betreuung leidet.** Wenn keine offene und positive Beziehung möglich ist, kann die Betreuungskraft ihre Aufgabe nicht gut erfüllen.

Tipp: Sprechen Sie offen mit Ihrem Angehörigen über Wünsche und Ängste. Manchmal hilft es, die Betreuung langsam einzuführen oder gemeinsam Alternativen zu suchen – zum Beispiel stundenweise ambulante Pflege oder Tagespflege.



Eine Betreuung, die von allen Seiten getragen wird, hat die besten Chancen, erfolgreich und angenehm zu sein.

Ablauf der Vermittlung einer 24h Pflegekraft

Schritt 1: Erstkontakt und Beratung

Der Prozess beginnt mit einem persönlichen Gespräch, in dem die individuellen Bedürfnisse, Wünsche und Anforderungen der pflegebedürftigen Person besprochen werden. Ziel ist es, ein umfassendes Verständnis der Situation zu gewinnen und einen Überblick über die verfügbaren Dienstleistungen zu geben.

Schritt 2: Ausfüllen des Fragebogens

Ein detaillierter Fragebogen wird bereitgestellt, um wichtige Informationen über die pflegebedürftige Person zu sammeln, darunter:

- Pflegegrad
- Benötigte Betreuungsleistungen (z. B. Grundpflege, Haushaltshilfe, Begleitung)
- Besondere Wünsche oder Anforderungen (z. B. Sprachkenntnisse, Erfahrung mit bestimmten Erkrankungen)

Schritt 3: Auswahl einer passenden Betreuungskraft

Basierend auf den gesammelten Informationen wird in Zusammenarbeit mit Vertragspartnern in Osteuropa nach einer passenden Betreuungskraft gesucht. Dabei wird besonders auf Qualifikationen, Deutschkenntnisse und persönliche Eignung geachtet.

Schritt 4: Vorstellung der Betreuungskraft (Lebenslauf)

Sobald eine geeignete Betreuungskraft gefunden wurde, wird ein **detailliertes Profil** inklusive **Lebenslauf** zur Verfügung gestellt. Es enthält Informationen zu Erfahrung, Qualifikationen, Sprachkenntnissen und persönlichen Stärken.

Bei Interesse besteht die Möglichkeit, **ein persönliches Gespräch per Telefon oder Videochat** mit der Betreuungskraft zu führen. So kann im Vorfeld ein erster Eindruck gewonnen und geklärt werden, ob die Chemie stimmt und die Erwartungen erfüllt werden.

Wichtig:

Bis zu diesem Schritt ist der gesamte Vermittlungsprozess in einer seriösen Agentur unverbindlich und kostenlos. Es entstehen keine Verpflichtungen – erst mit der Auswahl einer konkreten Betreuungskraft (siehe Schritt 5) beginnt die eigentliche Zusammenarbeit.

Tipps zur Auswahl und Vorbereitung der Betreuungskraft

Die Wahl der richtigen Betreuungskraft ist eine wichtige Entscheidung für Ihre Familie und den Pflegebedürftigen. Damit der Start gut gelingt und alle Seiten zufrieden sind, sollten Sie einige Dinge beachten:

Telefonat vor der Entscheidung

Bevor Sie sich endgültig für eine Betreuungskraft entscheiden, haben Sie die Möglichkeit, mit der vorgeschlagenen Person zu telefonieren – besonders wenn Sie mittlere oder gute Deutschkenntnisse wünschen.

- So bekommen Sie schon vorab einen Eindruck von den Sprachkenntnissen.
- Sie können wichtige Fragen klären und herausfinden, ob die Chemie stimmen könnte.
- Ein erstes Kennenlernen am Telefon erleichtert die spätere Eingewöhnung.

Lassen Sie sich nicht vom Aussehen täuschen

Der äußere Eindruck ist oft nicht entscheidend. Viele Betreuungskräfte sind zurückhaltend oder schüchtern – trotzdem können sie sehr zuverlässig, liebevoll und kompetent sein. Vertrauen Sie mehr auf persönliche Gespräche und Referenzen als auf Äußerlichkeiten.

Schritt 5: Vertragsabschluss und Anreise

Sobald die Familie sich für eine Betreuungskraft entschieden hat, wird ein **Betreuungsvertrag** abgeschlossen. Dieser regelt alle wichtigen Punkte: Beginn und Dauer der Betreuung, Leistungen, Kosten sowie Ansprechpartner.

Parallel dazu wird die **Anreise der Betreuungskraft organisiert** – inklusive aller notwendigen Dokumente, Routenplanung und zeitlicher Abstimmung mit der Familie.

Schritt 6: Beginn der Betreuung und kontinuierliche Unterstützung

Mit der Ankunft der Betreuungskraft beginnt die Betreuung im häuslichen Umfeld. Während der gesamten Betreuungszeit steht ein Ansprechpartner zur Verfügung, um sicherzustellen, dass alles reibungslos verläuft und bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen.





Checkliste – So gelingt der Start mit der 24h Betreuungskraft

Vor dem Einzug der Betreuungskraft

- **Wohnraum vorbereiten**
Ein eigenes Zimmer mit Bett, Schrank und ggf. kleinem Arbeitsplatz bereitstellen. Zugang zu Bad und Küche klären.
- **Wichtige Dokumente bereitlegen**
Kontaktliste (Angehörige, Arzt, Apotheke, Notfallnummern). Medikamentenplan, wichtige medizinische Unterlagen.
- **Haushalt vorbereiten**
Grundausrüstung an Lebensmitteln und Haushaltsartikeln besorgen.
- **Regeln und Abläufe besprechen**
Arbeitszeiten, Pausen, Urlaub, Vertretungen klären. Erwartungen an Aufgaben klar machen (z. B. Was gehört zur Betreuung, was nicht?).

Am Ankunftstag

- **Herzliches Willkommen**

Die Betreuungskraft begrüßen und im Haus herumführen. Wichtige Räume zeigen: Küche, Bad, Notausgänge.

- **Vorstellung der Familie**

Angehörige und, falls möglich, die Pflegeperson vorstellen. Kurze persönliche Gespräche führen.

- **Erwartungen klären**

Gemeinsames Gespräch über Tagesablauf, Wünsche und Grenzen. Fragen der Betreuungskraft beantworten.



In der ersten Woche

- **Einarbeitung begleiten**

Tagesabläufe und Rituale erklären (Essenszeiten, Medikamentengabe, Spaziergänge). Besondere Bedürfnisse oder Vorlieben des Pflegebedürftigen mitteilen.

- **Kommunikation fördern**

Offene Gespräche anbieten, Probleme sofort ansprechen. Regelmäßige kurze Feedbackrunden vereinbaren.

- **Unterstützung anbieten**

Ansprechpartner benennen (Familie oder Agentur). Hilfe bei Behördengängen oder Arztbesuchen organisieren.

- **Ruhepausen ermöglichen**

Pausenzeiten einhalten und respektieren. Betreuungskraft bei Bedarf zu Vertretung und Urlaub informieren.



Willkommen in der 24h-Betreuung

So gelingt der Start!

Die Entscheidung für eine 24-Stunden-Betreuung ist ein großer Schritt, der oft mit vielen Fragen und Unsicherheiten verbunden ist. Mit dieser Checkliste möchten wir Ihnen helfen, den Einstieg für alle Beteiligten so einfach und harmonisch wie möglich zu gestalten.

Ein harmonisches Miteinander zwischen Ihnen, Ihren Angehörigen und der Betreuungskraft ist die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Deshalb ist es besonders wichtig, offen und ehrlich miteinander zu kommunizieren und bei Problemen frühzeitig zu handeln.

Wenn alle Seiten zufrieden sind, kehrt die Betreuungskraft regelmäßig zurück – das schafft Verlässlichkeit und Vertrauen.

Sollte jedoch die Chemie nicht stimmen oder es immer wieder zu Spannungen kommen, ist ein Wechsel der Betreuungskraft der richtige Weg. Das ist keine Schwäche, sondern sorgt dafür, dass sich alle wohlfühlen und die Pflege bestmöglich gelingt. Unsere Agentur begleitet Sie dabei und sorgt für passende Lösungen.

Alltag mit einer Betreuungskraft

Was sich verändert und wie man sich vorbereite

Der Einzug einer Betreuungskraft in den eigenen Haushalt bringt viele Veränderungen mit sich – für den Senior oder die Seniorin ebenso wie für die Angehörigen.

Es beginnt eine **neue Lebensphase**, in der Nähe, Vertrauen und auch Anpassung eine große Rolle spielen.

Der Start:

Ankommen und Kennenlernen

Gerade die ersten Tage sind entscheidend. Die Betreuungskraft kommt meist aus einem anderen Land – oft aus Polen, der Slowakei oder Rumänien – und trifft auf eine gewachsene Lebenswelt, auf Eigenheiten, Rituale und Erwartungen. Ebenso begegnet sie einer oft fremden Kultur mit anderen Essgewohnheiten, Tagesrhythmen und Regeln.

Was hilft beim Ankommen?

- **Herzliches Willkommen:** Ein kleines Willkommensgeschenk, ein gemeinsames Kaffeetrinken oder eine Hausführung helfen, das Eis zu brechen.
- **Klare Abläufe erklären:** Wo ist was im Haushalt? Was ist der Tagesablauf? Gibt es Medikamente oder ärztliche Termine?
- **Vertrauensvolle Kommunikation:** Auch mit einfachen Worten lässt sich viel sagen. Ein Lächeln, ein freundlicher Ton und Geduld sind der Anfang jeder guten Zusammenarbeit.

Neue Struktur im Alltag

Mit einer Betreuungskraft zieht nicht nur Hilfe ein – sondern auch ein Stück Struktur. Viele Familien berichten, dass sich der Tagesablauf stabilisiert: Regelmäßige Mahlzeiten, Hygiene, Spaziergänge, Erinnerungen an Medikamente – all das entlastet nicht nur die Senioren, sondern auch die Angehörigen.

Was verändert sich konkret?

- Der Senior muss sich an eine neue Person im Haus gewöhnen – das kann zunächst ungewohnt oder sogar unangenehm sein.
- Die Betreuungskraft lebt mit im Haushalt – das erfordert ein respektvolles Miteinander, aber auch klare Grenzen (z. B. Rückzugsort, Freizeit).
- Angehörige müssen loslassen lernen – das bedeutet Vertrauen in die Arbeit der Betreuungsperson, aber auch neue Rollenverteilung.



Missverständnisse und ihre Lösung

Nicht immer läuft alles harmonisch. Sprachliche Hürden, kulturelle Unterschiede oder einfach verschiedene Vorstellungen vom Tagesablauf können zu Missverständnissen führen.

Typische Stolpersteine:

- Die Pflegekraft versteht Anweisungen nicht richtig.
- Der Senior lehnt Hilfe aus Stolz oder Scham ab.
- Angehörige greifen ständig ein, anstatt Verantwortung zu übergeben.

Was hilft?

- Geduld und Kommunikation: Lieber einmal mehr nachfragen oder erklären.
- Kulturelle Unterschiede ansprechen: Wie läuft das z. B. in Polen? Wo sind Gemeinsamkeiten?
- Die Agentur kontaktieren: Bei größeren Problemen hilft ein Vermittlungsgespräch oder ein Wechsel.



Haushaltsgeld und Ausgaben transparent halten

Ein oft unterschätzter, aber wichtiger Punkt in der 24h-Betreuung ist die Handhabung des Haushaltsgeldes. Damit es keine Missverständnisse oder Nachfragen gibt, ist es hilfreich, von Anfang an für Transparenz zu sorgen.

Ich empfehle dir, zusammen mit der Betreuungskraft ein kleines Ausgabenheft zu führen. Dort werden alle Einkäufe mit Datum eingetragen. Die entsprechenden Kassenzettel sollten gesammelt und dem Heft beigelegt werden. So kannst du jederzeit nachvollziehen, wofür das Geld ausgegeben wurde.

Diese einfache Maßnahme schafft Vertrauen auf beiden Seiten und erleichtert den Alltag enorm. Sie verhindert Unklarheiten, sorgt für Ordnung und gibt dir als Angehörige*r Sicherheit.

Datum	Einkauf / Ausgabe	Betrag (€)	Kassenzettel vorhanden (Ja/Nein)	Unterschrift Betreuungskraft

Hinweise zur Nutzung:

- Bitte jeden Einkauf sofort mit Datum und Betrag eintragen.
- Kassenzettel sammeln und zum Heft legen.
- Betreuungskraft unterschreibt die Einträge zur Bestätigung.
- Das Heft sollte an einem festen Ort aufbewahrt werden, damit es jederzeit zugänglich ist.

Zusammenleben gestalten: Wertschätzung ist der Schlüssel

Eine Betreuungskraft ist nicht „nur“ eine Hilfe – sie wird für eine gewisse Zeit Teil der Familie. Eine gute Beziehung basiert auf gegenseitigem Respekt, kleinen Gesten und dem Gefühl, willkommen zu sein.

Ideen für ein gutes Miteinander:

- Gemeinsames Essen (wenn gewünscht)
- Zeit für Gespräche oder gemeinsames Fernsehen
- Kleine Dankeschön oder Anerkennung für gute Arbeit
- Verständnis, wenn die Betreuungsperson mal Heimweh hat



Umgang mit Herausforderungen im Betreuungsalltag

Auch wenn eine 24-Stunden-Betreuung sehr entlastend für Familien sein kann, bedeutet das Leben unter einem Dach mit einer fremden Person auch eine Umstellung für alle Beteiligten.

In diesem Kapitel schauen wir uns typische Herausforderungen an – und wie man ihnen mit Verständnis, Kommunikation und guter Organisation begegnen kann.

Tipp: Wenn möglich, bei der Auswahl auf Grundkenntnisse in Deutsch achten oder Unterstützung durch eine Agentur mit Dolmetscherdienst organisieren.



Kommunikation ist der Schlüssel

Sprachliche Barrieren können zu Missverständnissen führen. Deshalb ist es wichtig, von Anfang an klare Kommunikationsregeln aufzustellen:

- **Einfach sprechen:** Kurze, klare Sätze helfen oft mehr als komplexe Erklärungen.
- **Hilfsmittel nutzen:** Ein gemeinsam geführtes Heft oder ein Whiteboard mit Aufgaben und Zeiten kann helfen.
- **Geduldig sein:** Geben Sie der Betreuungskraft Zeit, sich sprachlich einzufinden.

Unterschiedliche Lebensgewohnheiten

Unterschiede im kulturellen Hintergrund, im Umgang mit Zeit oder bei Essgewohnheiten können zunächst irritieren. Wichtig ist:

- **Respektvolle Offenheit:** Niemand muss seine Werte aufgeben, aber gegenseitiger Respekt ist die Basis.
- **Gemeinsame Absprachen:** Wer wann was erledigt – Essenszeiten, Pausen, Freizeit.
- **Rituale einführen:** Z. B. täglicher gemeinsamer Kaffee oder kurze Feedbackrunde



Emotionale Spannungen und persönliche Grenzen

Es kann vorkommen, dass die „Chemie“ nicht stimmt. Besonders ältere Menschen haben feste Routinen, die sie ungern ändern.

Wenn Ablehnung da ist:

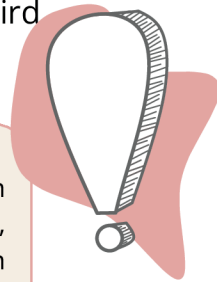
- Zwingen Sie niemanden zur Betreuung – auch wenn es gut gemeint ist. Eine Pflegekraft ohne Akzeptanz wird scheitern.

Was tun bei Spannungen?

- Ruhig das Gespräch suchen
- Die Agentur kontaktieren
- Im Zweifel: Wechsel der Betreuungskraft

Wichtig:

Niemand sollte sich schuldig fühlen, wenn es menschlich einfach nicht passt. Das ist normal und Teil des Prozesses.



Pausen und Freiräume ernst nehmen

Eine Betreuungskraft kann nur dann gute Arbeit leisten, wenn sie auch Pausen hat:

Recht auf Erholung:

- 2–3 Stunden Freizeit täglich sind Standard
- Diese Zeit gehört der Betreuungskraft – ohne Aufgaben
- Wenn nötig: Pflegedienst oder Angehörige als Vertretung organisieren

Wechsel und Aufenthaltsdauer der Betreuungskraft

Antworten auf Ihre Fragen

Viele Angehörige beschäftigt die Frage:

Wie lange bleibt die Betreuungskraft eigentlich?

Und wie funktioniert der Wechsel?

Hier finden Sie alle Antworten – ehrlich und praxisnah erklärt.

Wie lange bleibt eine Betreuungskraft vor Ort?

In der Regel bleibt eine Betreuungskraft zwischen 6 und 12 Wochen im Haushalt – je nach Absprache, gesundheitlicher Situation und persönlicher Belastbarkeit.

Gerade neue Betreuungskräfte, die zum ersten Mal in eine Familie kommen, entscheiden sich häufig zunächst für 6 Wochen mit der Option auf Verlängerung.

Es ist nicht üblich, dass eine neue Betreuungskraft schon bei der Ankunft verspricht, zwei oder drei Monate zu bleiben. Denn: Niemand kann vorab wissen, wie die Bedingungen vor Ort sind, wie gut man sich versteht oder ob gesundheitliche oder familiäre Gründe zu einer früheren Abreise führen.

Feste Zusagen zur Aufenthaltsdauer sind in der 24h-Betreuung nicht möglich – weder durch die Betreuungskraft noch durch Vermittler oder Agenturen.

Was ist bei festen Kräften anders?

Wenn bereits eine Betreuungskraft regelmäßig zu derselben Familie zurückkehrt, ist oft ein klarer Rhythmus eingespielt. Beide Seiten wissen dann, wie lange der Aufenthalt dauert – z. B. 6 Wochen, 8 Wochen oder 3 Monate.

Dieser Zeitraum wird direkt zwischen Betreuungskraft und Familie abgesprochen und anschließend vom Vermittler mit der Partnerfirma im Herkunftsland abgestimmt und organisiert.

Wie funktioniert der Wechsel zur nächsten Betreuungskraft?

Der Ablauf ist fast identisch mit dem, was Sie im Kapitel **„Ablauf der Vermittlung einer 24h-Betreuungskraft“ Seite 55** - beschrieben finden – nur, dass wir diesmal direkt bei Schritt 4 einsteigen: Rechtzeitig vor dem Wechsel erhalten Sie ein neues Profil (Lebenslauf) der vorgeschlagenen Betreuungskraft.

Sie **müssen sich um nichts kümmern** – alles wird im Hintergrund mit der Partnerfirma koordiniert. Wenn Sie das Profil akzeptieren, wird automatisch der Wechsel organisiert

- Gespräche mit der bisherigen Kraft vor Ort und der neuen Betreuungskraft finden statt – alles wird strukturiert vorbereitet.

- Die neue Betreuungskraft reist morgens oder vormittags an, direkt zum Haus der Seniorin oder des Seniors.
- Die bisherige Kraft reist am Abend wieder ab.

So bleibt genügend Zeit für eine geordnete Übergabe.

Sonderwunsch - Überlappung der Betreuungskräfte

Falls gewünscht, kann die neue Kraft auch einen Tag früher anreisen, damit mehr Zeit für die Einarbeitung bleibt.

- 🖱 In diesem Fall wird jedoch für diesen einen Tag eine doppelte Tagespauschale berechnet.

Informationen rund um den Wechsel bekommen Sie rechtzeitig per Nachricht:

- Ankunfts- und Abreisedatum
- Voraussichtliche Uhrzeiten - Bei Verzögerung oder früher Anreise wird in der Regel per SMS informiert

Bitte beachten Sie:

Die Betreuungskräfte reisen meist über 1.300 km, oft mit Sammeltransporten oder Umstiegen.

Pünktlichkeit kann nicht garantiert werden. Es kann zu Verspätungen oder auch deutlich früherer Ankunft kommen – das ist normal und kein Grund zur Sorge.

Sie müssen bei der Übergabe nicht anwesend sein – alles ist organisiert. Die Betreuungskräfte regeln intern, wie die Übergabe abläuft. Die Vermittler begleiten und koordinieren alles im Hintergrund – Sie können sich auf das verlassen.

Pflegedokumentation führen

Ein einfaches Heft oder eine digitale Lösung hilft, den Überblick zu behalten:

Was sollte dokumentiert werden?

- Medikamentenannahme
- Besonderheiten im Verhalten
- Arztbesuche
- Hinweise für die nächste Betreuer/in

Abschlussgedanke:

"Ein liebevoller, respektvoller Umgang auf Augenhöhe macht aus einer Betreuungskraft oft mehr als eine Hilfe – manchmal eine Vertraute, Freundin oder Teil der Familie."



Tagesstruktur mit Betreuungskraft - Vorlage



Name der betreuten Person: _____

Name der Betreuungskraft: _____

Datum: _____

Uhrzeit	Aktivität	Bemerkung	
06:00 – 08:00			
08:00 – 10:00			
10:00 – 12:00			
12:00 – 14:00			
14:00 – 16:00			
16:00 – 18:00			
18:00 – 20:00			
20:00 – 22:00			
22:00 – 06:00	(z. B. Nachtruhe Notizen zur Nacht)		

Pflegedokumentation – Vorlage



Datum	Uhrzeit	Medika- menten	Besonder- heiten im Verhalten	Arzt- Besuche Termine	Hinweise für nächste Pflegekraft Notizen

QR-Code mit
Vorlagen und
Checklisten



Checkliste für die Betreuungs- Person bei Notfall (Anruf 112)



Was muss mitgeteilt werden?	Beispiel / Hinweis
👤 Name, Alter, Adresse der Seniorin / des Seniors	Vor- und Nachname, Geburtsdatum, genaue Adresse mit Etage / Wohnung
🏥 Vorerkrankungen und Allergien	z. B. Diabetes, Bluthochdruck, Herzerkrankung, Allergien gegen Medikamente oder Lebensmittel
💊 Aktuelle Medikamente	Name, Dosierung, Einnahmezeiten – möglichst von einer aktuellen Medikamentenliste ablesen
⚠️ Symptome beschreiben	z. B. starke Schmerzen, Atemnot, Bewusstlosigkeit, Lähmungen, Sprachstörungen
🧠 Verhalten der Seniorin / des Seniors	z. B. nicht ansprechbar, plötzlich verwirrt, stürzt häufig, ungewöhnlich ruhig oder aggressiv
☎️ Telefonnummern von Angehörigen und Hausarzt	Immer griffbereit haben – am besten in der Notfallmappe oder Pflegeakte

Medizinische Vorgeschichte & Notfallkontakte



Angabe	Information
Bekannte Vorerkrankungen	z. B. Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankung
Allergien	z. B. Medikamente, Lebensmittel, Insekten
Aktuelle Medikamente (Name + Dosierung)	1. 2. 3.
Kontakt Hausarzt / Facharzt	Name: Telefonnummer:
Letzte ärztliche Untersuchung Klinikaufenthalt	Datum:
Pflegegrad / Hilfsbedarf	
Besondere Verhaltensweisen bei Notfällen	z. B. Panik, Rückzug, Unruhe, aggressive I
Hilfsmittel	z. B. Rollstuhl, Gehhilfe, Sauerstoffgerät,

Notfall-Kontakte

(bitte immer erreichbar)



Name	Beziehung	Telefonnummer
1		
2		
3		
4		
5		
6		

QR-Code mit
Vorlagen und
Checklisten



Letzte Gedanken – bevor Sie sich Entscheiden



Vielleicht war Ihre erste Reaktion:

„Nein. So eine 24h-Betreuung kommt für uns nicht in Frage.“
Das kann ich gut verstehen. Es ist eine große Entscheidung – und nicht jede Lösung passt für jede Familie.

Aber bitte: Sagen Sie nicht zu schnell Nein.
Informieren Sie sich erst. Fragen Sie nach. Schauen Sie genau hin. Denn manchmal zeigt sich die beste Lösung erst, wenn man bereit ist, einen neuen Blickwinkel einzunehmen.

Und das Beste ist:

Sie müssen sich gar nicht endgültig festlegen.
Die Verträge sind bewusst kundenfreundlich gestaltet – mit einer **Kündigungsfrist von nur 14 Tagen**.

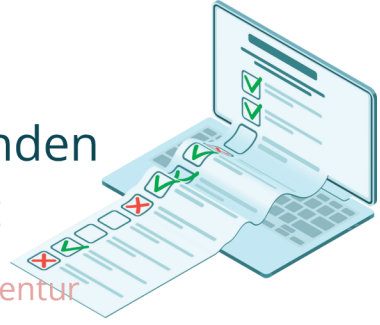
Das heißt:

Sie können die Betreuung einfach ausprobieren – ganz ohne Risiko. Wenn Sie merken, dass es doch nicht passt oder nicht die Lösung ist, die Sie sich erhofft haben, können Sie wieder kündigen. Ganz **unkompliziert**. Ohne Angabe von Gründen.

Ich erlebe es oft, Zuerst große Skepsis – und dann ein paar Wochen später ein Anruf: „Danke. Es war genau das Richtige für unsere Mutter.“

Schneller zur passenden Betreuungskraft

FRAGEBOGEN Kolba-med-Agentur



Wenn Sie über eine **“24h Seniorenbetreuung”** nachdenken, empfehle ich Ihnen, unseren **Fragebogen** auszufüllen.

Warum das wichtig ist?

Anhand Ihrer Angaben kann ich gezielt nach einer geeigneten Betreuungskraft suchen – ohne langes Hin und Her.

Sie müssen nicht alles am Telefon erklären, sondern können in Ruhe ausfüllen, was wichtig ist.

Der Fragebogen enthält u. a.:

- Angaben zur zu betreuenden Person
- Pflegegrad, Diagnosen, Mobilität
- Haushaltsinfos (z. B. Haustiere, Raucher/Nichtraucher)
- Gewünschte Sprache & Erfahrung der Pflegekraft
- Starttermin & besondere Wünsche

Hier geht's direkt zum Fragebogen:

 www.kolba-med.info/wp-content/uploads/2024/08/FB-Kolba-med-Agentur_24_Aktiv.pdf (als PDF-Datei)

 www.kolba-med.info/wir-suchen-pflegekraft-fuer-sie/

Hier geht's
direkt zum
Online-
Fragebogen



Kündigung des Seniorenbetreuungsvertrags

MUSTER

Absender (Kund*in):

Name:

Adresse:

Telefonnummer (optional):

E-Mail (optional):

Empfänger:

Vermittlungsagentur

[Adresse der Agentur]

[PLZ Ort]

Ort, Datum:

Betreff: Kündigung des Seniorenbetreuungsvertrags

Sehr geehrte,

hiermit kündige ich den über Ihre Agentur vermittelten Vertrag mit der Firma, abgeschlossen am [Datum des Vertragsbeginns eintragen], fristgerecht zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

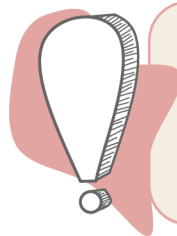
Ich bitte um eine schriftliche Bestätigung der Kündigung sowie um Mitteilung des genauen Abreisedatums der Betreuungskraft.
Ich bedanke mich für die bisherige Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

[Vorname, Nachname]

[Anschrift]

[Ort, Datum]



Hinweis:

Die Kündigungsfrist beträgt laut Vertrag 14 Tage, eine Angabe von Gründen ist nicht erforderlich.

Erfahrungsberichte und Stimmen aus dem Alltag



„Ich hatte Angst, aber dann wurde sie fast wie Familie.“

Frau M., Tochter einer Seniorin mit Demenz (83), Köln

„Als meine Mutter nachts das Haus verließ und der Nachbar sie zum Glück zurückbrachte, war für mich klar: So geht es nicht mehr. Ich habe mich innerlich lange gewehrt, weil ich dachte: ‚Fremde im Haus? Niemals!‘

Heute sage ich: Diese Entscheidung war das Beste, was wir tun konnten. Die Betreuungskraft hat sich mit Geduld, Ruhe und echtem Mitgefühl meiner Mutter genähert. Sie isst wieder, sie lacht sogar manchmal.

Wir haben uns aneinander gewöhnt, und ich kann wieder durchatmen. Ich hätte nie gedacht, wie sehr uns das entlastet.“

„Ich fühle mich gebraucht – das ist mein Zuhause auf Zeit.“

Frau K., Betreuungskraft aus Polen

„Ich bin seit fünf Jahren in der Betreuung. Ich habe viele Familien kennengelernt. Manche sind offen und liebevoll – da fühle ich mich fast wie daheim. Andere brauchen mehr Zeit.

Aber wenn wir einander kennenlernen und respektieren, entsteht etwas Schönes.

Die Arbeit ist nicht leicht, aber ich spüre, dass ich wirklich einen Unterschied mache.“

„Es gab schwierige Tage – aber wir haben eine Lösung gefunden.“

Herr L., Sohn eines Pflegebedürftigen, Bonn

„Wir hatten eine Betreuungskraft, die super nett war – aber mein Vater mochte sie nicht. Es war schwierig.

Ich habe dann mit der Agentur gesprochen, und sie haben jemand anderen geschickt. Der zweite Versuch war ein Treffer.

Wichtig war für uns: Nicht aufgeben, sondern gemeinsam an Lösungen arbeiten. Es ist keine perfekte Welt, aber wir sind als Familie wieder ruhiger und stabiler geworden.“

„Sie hat mir beigebracht, mein Leben wieder zu strukturieren.“

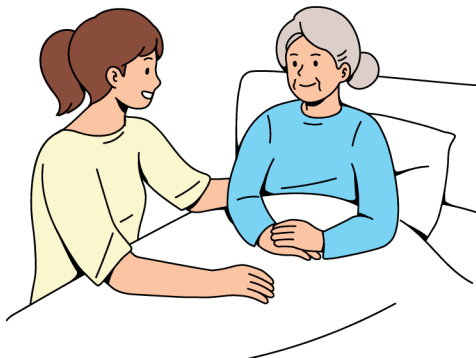
Herr T., verwitwet, Schlaganfall-Patient, 75 Jahre

„Ich war nach dem Krankenhaus wie gelähmt. Körperlich und seelisch. Meine Kinder wohnen nicht in der Nähe.

Dann kam Marta. Am ersten Tag hat sie nur zugehört.

Heute stehe ich morgens auf, trinke meinen Kaffee, mache meine Übungen, und sie geht mit mir spazieren.

Sie hat mir gezeigt: Es geht weiter. Nicht wie früher, aber gut.“



„Anfangs war Skepsis da – aber heute bin ich wie ein Familienmitglied“

Herr M., 52 Jahre, Betreuungskraft aus Polen

„Als ich das erste Mal in eine Familie vermittelt wurde, waren alle ein bisschen unsicher.

Der Sohn der Seniorin meinte direkt: ‚Meine Mutter hatte noch nie einen Mann im Haushalt – wird das überhaupt funktionieren?‘

Ich habe gesagt: ‚Lassen Sie uns das gemeinsam ausprobieren.‘

Die ersten Tage waren vorsichtig, ich habe mich eher im Hintergrund gehalten. Aber dann hat die alte Dame gemerkt, dass ich sehr ruhig und geduldig bin. Ich habe ihr bei der Morgenwäsche geholfen, Frühstück vorbereitet – immer mit einem Lächeln.

Irgendwann hat sie mir erzählt, dass ihr Mann früher auch ein großer, ruhiger Mensch war. Ich glaube, da hat sie angefangen, mir zu vertrauen.

Wir haben zusammen Kreuzworträtsel gemacht, Musik gehört und gelacht.

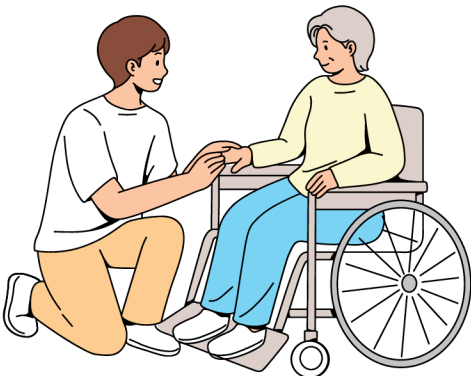
Heute sagt sie: ‚Du bist mein Fels.‘

Für mich ist das mehr als ein Job – es ist ein Geben und Nehmen.“



Warum die Berichte

- **Männliche Betreuungskräfte** bringen oft eine besondere Ruhe und körperliche Kraft mit – das kann bei bestimmten Pflegesituationen (z. B. Heben, Transfer) sehr hilfreich sein.
- Gerade alleinstehende Senioren oder Seniorinnen ohne familiäre männliche Bezugsperson können von der emotionalen Stabilität profitieren, die manche Männer mitbringen.
- Vorurteile gegenüber männlichen Pflegekräften sind noch da – dieser Bericht kann helfen, diese abzubauen.
- Es braucht Zeit, Vertrauen aufzubauen – aber es lohnt sich.
- Gute Kommunikation mit der Agentur ist entscheidend.
- Nicht jede Betreuungskraft passt zu jedem Menschen – ein Wechsel ist normal.
- Auch Betreuungskräfte brauchen Respekt, Pausen und gute Bedingungen, um ihr Bestes zu geben.





- **24h-Betreuung:** Form der Betreuung, bei der eine Betreuungskraft im Haushalt des Pflegebedürftigen lebt und rund um die Uhr zur Verfügung steht.
- **Ambulante Pflege:** Pflege und Betreuung, die von professionellen Pflegekräften in der eigenen Wohnung des Pflegebedürftigen erbracht wird.
- **Begutachtung:** Bewertung der Pflegebedürftigkeit durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) oder andere Gutachter, um den Pflegegrad festzustellen.
- **Entlastungsbetrag:** Monatlicher Zuschuss für Pflegebedürftige, der für die Inanspruchnahme von Betreuungs- und Entlastungsleistungen verwendet werden kann.
- **Häusliche Pflege:** Pflege und Betreuung, die im eigenen Zuhause stattfindet, entweder durch Angehörige oder professionelle Pflegekräfte.
- **Kurzzeitpflege:** Stationäre Pflege in einer Einrichtung für einen begrenzten Zeitraum, z.B. nach einem Krankenhausaufenthalt oder zur Entlastung der pflegenden Angehörigen.
- **Medizinischer Dienst der Krankenversicherung (MDK):** Unabhängiger Gutachterdienst, der im Auftrag der Pflegekassen die Pflegebedürftigkeit von Menschen bewertet.
- **Pflegeberatung:** Beratung durch Pflegeberater, die über Leistungen der Pflegeversicherung, Hilfsangebote und Unterstützungsmöglichkeiten informieren.



- **Pflegegrad:** Einstufung der Pflegebedürftigkeit in fünf Grade (1 bis 5), die den Umfang der benötigten Hilfe bestimmt und die Höhe der Leistungen der Pflegeversicherung beeinflusst.
- **Pflegegeld:** Geldleistung der Pflegeversicherung für Pflegebedürftige, die zu Hause von Angehörigen oder anderen nicht-professionellen Pflegepersonen betreut werden.
- **Pflegehilfsmittel:** Technische Hilfsmittel, die die Pflege erleichtern oder die Beschwerden des Pflegebedürftigen lindern (z.B. Pflegebett, Rollstuhl).
- **Pflegesachleistungen:** Leistungen der Pflegeversicherung, die für die Inanspruchnahme von professionellen Pflegekräften (z.B. ambulante Pflegedienste) erbracht werden.
- **Verhinderungspflege:** Leistung der Pflegeversicherung, die in Anspruch genommen werden kann, wenn die pflegende Person (z.B. ein Angehöriger) vorübergehend verhindert ist (z.B. wegen Urlaub oder Krankheit).
- **Wohnumfeldverbesserung:** Zuschuss der Pflegeversicherung für Maßnahmen, die die Wohnung des Pflegebedürftigen an seine Bedürfnisse anpassen (z.B. Umbau des Badezimmers).

Tipp:

Alle Checklisten zum Download – auch mit dem Handy griffbereit.

Die in diesem Buch gezeigten Checklisten und Vorlagen (z. B. für Notfälle, Pflegealltag, Pflegedokumentation oder Musterbriefe) stehen Ihnen auch online auf unserer Website zur Verfügung.

So haben Sie alles immer parat – zum Ausdrucken oder direkt auf dem Smartphone.

➡ **Jetzt direkt öffnen:**

 www.kolba-med.info/vorlagen-und-checklisten

Oder scannen Sie diesen QR-Code mit dem Handy:

QR-Code mit
Vorlagen und
Checklisten



Hier geht's
direkt zum
Online-
Fragebogen



Pflege betrifft uns alle mach den Selbsttest!



Über die Autorin



Sabina

Hallo, ich bin Sabina, Gründerin der **Kolba-med-Agentur**. Seit 2006 vermittele ich **Pflegekräfte** aus **Polen** für sogenannte **24h-Betreuung** in Deutschland – mit vollem Einsatz, Verantwortung und dem Wunsch, Menschen im Alltag zu entlasten.

In all diesen Jahren habe ich unzählige Familien begleitet – und dabei eine Erfahrung gesammelt, die wirklich Goldwert ist. Ich habe Situationen erlebt, die berührend, wunderschön, herausfordernd – und manchmal auch sprachlos machend waren. Manches hätte man sich nicht vorstellen können, und doch gehört es zum echten Leben. Zum Glück durfte ich viel mehr positive als enttäuschende Momente erleben – egal ob auf Seiten der Familien oder der Betreuungskräfte.

Heute überrascht mich kaum noch etwas (*hoffe ich!* 😊) und genau das hilft mir, schnell passende Lösungen zu finden.

Was mir besonders wichtig ist: Ehrlichkeit. Wenn Angehörige von Anfang an offen mit mir sprechen – auch über scheinbare Kleinigkeiten wie „meine Mutter schläft nachts durch“ (obwohl sie das vielleicht gar nicht tut) – dann können wir gemeinsam besser planen. Es spart allen Beteiligten Zeit, Nerven und vor allem: Enttäuschungen.

Ich lebe von meiner Arbeit, – aber zum Glück liebe ich, was ich tue. Und ich hoffe, dass du beim Lesen dieses Ratgebers spürst, dass ich diesen Weg gerne mit dir teile.

Ich wünsche dir von Herzen viel Erfolg, Kraft und Zuversicht auf deinem Weg!

Viele Grüße

Sabina



Wussten Sie schon?

Ich biete auch Malbücher für Kinder und Erwachsene an!

Perfekt für gestresste Geister, die eine kreative Auszeit suchen. Tauchen Sie ein in die Welt der Farben und lassen Sie den Alltag hinter sich.

Möchten Sie ein individuelles oder personalisiertes Malbuch?

Ob für besondere Anlässe, ein extra Malabenteuer, Events oder einfach nur so – ich erstelle auf Wunsch einzigartige Malbücher, die speziell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Noch Fragen?

Wenn du Fragen hast, die in diesem Ratgeber nicht beantwortet wurden, zögere nicht, mir zu schreiben. Ich freue mich über Rückmeldungen, eigene Erfahrungen oder Hinweise auf Themen, die dir im Alltag wichtig sind.

✉ Schicke deine Fragen einfach per E-Mail info@kolba-vision.de oder über meine Website. Wenn sich genügend neue Fragen sammeln, werde ich sie gerne in einem erweiterten nächsten Buch aufnehmen – damit dieser Ratgeber mit dir und für dich weiterwachsen kann.

Zu meinen weiteren Veröffentlichungen geht es hier



Kontaktieren Sie mich gerne für weitere Informationen und lassen Sie uns gemeinsam etwas Einzigartiges schaffen!

 malabenteuer



NOTIZEN

NOTIZEN

NOTIZEN

NOTIZEN

NOTIZEN

NOTIZEN

NOTIZEN

NOTIZEN

NOTIZEN

